

B e r i c h t
über die
V e r w a l t u n g u n d d e n S t a n d
d e r K o m m u n a l a n g e l e g e n h e i t e n
d e s A m t e s O l p e
u n d d e r G e m e i n d e n d e s A m t e s
i n d e r Z e i t v o m
1. April 1929 bis 31. März 1933.

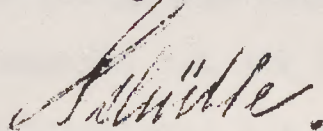
Krause

Im Anschluß an den zuletzt für die Rechnungsjahre 1928 und 1929 schriftlich vorgelegten Verwaltungsbericht gebe ich nachstehend Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kommunalangelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1929 bis 31. März 1933. Für diesen Zeitabschnitt mit Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekanntem Umfange, ist an Verwaltungstätigkeit besonders viel zu verzeichnen. Im Rechnungsjahre 1929 befand sich die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden, wenn auch nur infolge einer wirtschaftlichen Scheinblüte, auf einer gewissen Höhe. Die nachfolgenden Jahre brachten einen von Monat zu Monat weiter fortschreitenden Verfall. Erheblicher Rückgang aller Einnahmen, insbesondere der Reichseinkommenssteuerüberweisungen und der Gewerbesteuer, auf der einen Seite, ungeheuere Steigerung der Ausgaben infolge der Arbeitslosigkeit auf der andern Seite. Die Hauptsorge der Verwaltung in den letzten Jahren war die Sicherstellung der Unterstützungszahlungen an die gerade im Amte Olpe besonders große Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen.

Neue Hoffnung erfüllt jetzt das geeinte deutsche Volk. Seit der Uebernahme der Leitung der Geschicke Deutschlands durch die Regierung der nationalen Erhebung unter Führung des Volkskanzlers Adolf Hitler ist der Weg frei für Deutschlands Wiederaufstieg. Die Regierung bei Durchführung ihres großen Werkes: Erneuerung des Volks- und Staatslebens im nationalen und christlichen Sinne, Schaffung von Arbeit und Brot, mit allen Kräften getreu dem Grundsatz, Gemeinnutz geht vor Eigennutz zu unterstützen, werden sich Verwaltung und Vertretungskörperschaften besonders angelegen sein lassen.

Olpe, den 30. Juni 1933.

Der Bürgermeister



I. Beschaffenheit und Bevölkerung des Amtsbezirks.

a) Beschaffenheit.

Die nähere Beschreibung des Amtsbezirks ist in dem Verwaltungsbericht für das Jahr 1927 an dieser Stelle gegeben worden. Das Amt Olpe hat ausweislich der Katasterbücher nach dem Stande vom 31.3.1933 einen Flächenraum von 6 301 ha. Davon entfallen auf die Gemeinde Kleusheim 1 773 ha, Olpe-Land 2 180 ha und Rhode 2 348 ha. Das staatliche Grundvermögenssteuersoll beträgt 9 073,56 RM, davon entfallen auf die Gemeinde Kleusheim 1 697,41 RM, Olpe-Land 3 527,35 RM und Rhode 3 848,80 RM. Der Grundsteuerreinertrag für den Amtsbezirk beträgt 10 530,25 Taler. Von der Gesamtfläche wird rd. $\frac{1}{4}$ landwirtschaftlich genutzt, die übrige Fläche zum größten Teil forstwirtschaftlich. Ueber die Bodennutzungsverhältnisse sind im Abschnitt XI nähere Aufzeichnungen gemacht.

Die Zahl der Ortschaften beträgt 40, davon in der Gemeinde Kleusheim 3, Olpe-Land 15 und Rhode 22.

Im Amtsbezirk sind 26,29 km Provinzialstrassen, 6,8 km Kreisstraßen und 12,79 km befestigte, chaussierte Gemeindewege vorhanden. Von den befestigten Gemeindewegen entfallen auf die Gemeinde Kleusheim 1,320 km, Olpe-Land 7,130 km, Rhode 4,340 km. In diesen letzten Zahlen sind die befestigten Wege innerhalb der Ortschaften nicht mitenthalten. In der Gemeinde Rhode ist die weitere Befestigung von verschiedenen Wegen, so namentlich des Weges von der Provinzialstrasse bis nach Unterneger in wirtschaftlicher Hinsicht dringend wünschenswert.

b) Bevölkerung.

Die Bevölkerung ist altsächsischen Stammes mit fränkischem Einschlag, fast ganz katholisch, gehörte über 6 Jahrhunderte bis 1803 zu Kurköln, kam vorübergehend bis 1816 unter hessische und dann unter preußische Herrschaft. Bei der Trennung der Verwaltung des Amtes Olpe von der Verwaltung der Stadt Olpe im Jahre 1900 betrug die Einwohnerzahl 3 106. Die Personenstandsaufnahme

nach dem Stande vom 10.10.1929 und 1932 hatten folgende Ergebnisse:

10.10.1929:

Gemeinde	Haushaltungen	Personen	katholisch	evangelisch	dissident.
Kleusheim	131	898	896	2	-
Olpe-Land	280	1805	1788	13	4
Rhode	277	1717	1702	15	-
	688	4420	4386	30	4

10.10.1932:

Kleusheim	138	849	849	-	-
Olpe-Land	295	1865	1842	19	4
Rhode	294	1698	1688	9	1
	727	4412	4379	28	5

Zur Anmeldung gelangten im Berichtsjahre 1929 insgesamt 273, zur Abmeldung 297 Personen, im Berichtsjahre 1932 zur Anmeldung 140, zur Abmeldung 178.

Die erwerbstätige Bevölkerung des Ortsbezirks ist bei normaler Wirtschaftslage zu etwa 57 - 60% in der Industrie, zu 32,5% in der Landwirtschaft und zu 11% in sonstigen Berufen beschäftigt. Seit etwa 2 Jahren herrscht eine große Arbeitslosigkeit, über deren Umfang in Abschnitt VI nähere Angaben zu finden sind.

c) Uebersicht über die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle.

Gemeinde Kleusheim	Geburten		Eheschließungen	Sterbefälle
	absolut	auf 1000 Einw.		
1929	13	14,48	8	9
1930	27	30,06	4	9
1931	13	15,31	4	3
1932	22	25,91	-	7

	Geburten abso= lut	auf 1000 Einw.	Eheschließun= gen	Sterbefälle
<u>Gemeinde Olpe-Land</u>				
1929	51	28,25	15	18
1930	47	26,04	10	15
1931	35	18,76	10	14
1932	44	23,60	8	15
<u>Gemeinde Rhode</u>				
1929	20	11,64	16	13
1930	38	22,13	12	11
1931	34	20,03	11	17
1932	34	20,03	12	13.

II. Verwaltung des Amtes und der Gemeinden.

a) Amts- und Gemeindeverordnete.

Die Wahlen zu den kommunalen Vertretungskörperschaften im
Amtsbezirk am 17. November 1929 hatten folgendes Ergebnis:

Amtsvertretung.

Philipp Hardenaacke, Landwirt in Stachelau, Franz Heuel, Fabrikar=
beiter in Rüblinghausen, Ferdinand Huckenstein, Landwirt in Alten=
kleusheim, Peter Schmitz, Fabrikant in Rhode und Dr. Franz Sonder=
mann, Schulrat i. R. und Landwirt in Niederstenhammer.

Gemeindevertretung Klousheim.

August Bonder, Landwirt und Waldwärter in Neuenkleusheim, Franz
Bröcher, Fabrikarbeiter in Rohringhausen, Heinrich Dettmer, Bäcker=
meister in Neuenkleusheim, Heinrich Hesse, Steinbrucharbeiter in
Altenkleusheim, Heinrich Schnüttgen, Landwirt in Rohringhausen,
Peter Stettner, Maurer in Neuenkleusheim.

Gemeindevertretung Olpe-Land.

Ludwig Gummersbach, Invalide in Thieringhausen, August Heer, Land=
wirt in Dahl, Franz Hütte, Prokurist in Rosenthal, Heinrich Ohm,

Landwirt in Rhonard, Josef Rademacher, Fabrikarbeiter in Rüblinghausen, Franz Sondermann, Landwirt in Lütringhausen, Josef Sondermann, Steuerbetriebsassistent in Stachelau, Heinrich Uelhoff, Fabrikarbeiter in Sassnicko, Franz Wacker, Landwirt in Günson.

Gemeindevertretung Rhode.

Karl Funke, Obermeister a.D. in Niederstenhammer, Richard Hahn, Landwirt in Mittelneger, Albert Halbo, Landwirt in Stado, Heinrich Kleine, Landwirt in Rhode, Josef Köster, Fabrikarbeiter in Rhode, Johann Middol, Buchhalter in Griesemort, Franz Rawo, Fabrikarbeiter in Sondorn, Johann Schoppo, Landwirt in Oberneger, Josef Schoppo Fabrikarbeiter in Unterneger, Ernst Zeppenfeld, Fabrikant in Sondorn.

Um den durch die nationale Erhebung geschaffenen politischen Verhältnissen Rechnung zu tragen, wurden durch Verordnung des Preußischen Staatsministeriums vom 4.2.1933 sämtliche kommunalen Vertretungskörperschaften aufgelöst. Die Neuwahlen am 12. März 1933 hatten in Anto Olpe folgendes Ergebnis:

Antsvertretung.

Philipp Hardonacke, Landwirt in Stachelau, Franz Houel, Fabrikarbeiter in Rüblinghausen, Ferdinand Huckestein, Landwirt in Altenkleusheim, Johann Hütte, Fabrikant in Griesemort, Dr. Franz Sondermann, Schulrat i.R. und Landwirt in Niederstenhammer.

Gemeindevertretung Kleusheim.

August Assmann, Landwirt und Holzarbeiter in Neuenkleusheim, Philipp Brüggemann, Landwirt in Rehringhausen, Heinrich Hesse, Steinbrucharbeiter in Altenkleusheim, Johann Rademacher, Katastervermessungsgehilfe in Neuenkleusheim, Heinrich Schnüttgen jun., Landwirt in Rehringhausen, Peter Stettner, Lehrer in Neuenkleusheim. August Abmann aus Neuenkleusheim legte sein Mandat als Gemeindeverordneter am 25. März 1933 nieder. An seine Stelle trat der Landwirt und Waldwärter August Bender in Neuenkleusheim.

Gemeindevertretung Olpe-Land.

Peter Arens, Milchhändler in Rhonard, Ludwig Gummersbach, Invalide in Thieringhausen, August Heer, Landwirt in Dahl, Kaspar Heuel, Former in Rüblinghausen, Franz Hütte, Prokurist in Rosenthal, Franz Sondermann, Landwirt in Lütringhausen, Josef Sondermann, Steuerbetriebsassistent in Stachelau, Heinrich Uelhoff, Fabrikarbeiter in Sassmicke, Franz Wacker, Landwirt in Günsen.

Gemeindevertretung Rhode.

Richard Hahn, Landwirt in Mittelneger, Theodor Heite, Fabrikarbeiter in Waukemicke, Albert Halbe, Landwirt in Stade, Josef Hitze, Landwirt in Hanemicke, Johann Hütte, Fabrikant in Griesemert, Johann Middol, Buchhalter in Griesemert, Josef Köster, Fabrikarbeiter in Rhode, Franz Rawe, Fabrikarbeiter in Sondern, Johann Schoppe, Landwirt in Oberneger, Dr. Franz Sondermann, Schulrat i.R. und Landwirt in Niederstenhammer, Ernst Zoppenfeld, Kaufmann in Sondern.

Seit 1918 haben den Gemeindevertretungen und der Amtsvertretung weder Sozialisten noch Kommunisten angehört.

Zahl der Sitzungen:	1929	1930	1931	1932
Amtsversammlung	5	3	3	2
Gemeindevertretung Klousheim	8	8	6	8
" Olpc-Land	7	10	11	8
" Rhode	6	11	10	8

Beschlüsse von besonderer Bedeutung:

Amtsversammlung.

Am 2.7.1929 wurde eine Amtssatzung beschlossen, durch die die Mitwirkung des Bürgermeisters bei der Aufstellung des Haushaltsplanes und der Jahresrechnung, sowie bei der Verwaltung und Beaufsichtigung des Kassen- und Rechnungswesens der Gemeindekassen der Gemeinden Klousheim, Olpc-Land und Rhode wieder in dem Umfange eingeführt wurde, wie sie gemäß §§ 46, 48 und 49 der westfälischen Landgemeindeordnung bestanden hätte.

Am 21.1.1930 beriet die Amtsversammlung über die Vereinigung der beiden Ämter Drolshagen und Olpe zum Zwecke der Ersparung von Verwaltungskosten. Nach eingehender Beratung lehnte die Amtsversammlung einstimmig, (Amtsverordneter Dr. Sondernann war nicht anwesend) die Vereinigung der beiden Ämter ab, weil die Ersparnisse dabei nach Ansicht der Amtsversammlung nicht wesentlich, jedenfalls nicht so erheblich seien, dass dadurch die Aufgabe der Selbständigkeit des jetzigen Amtes Olpe gerechtfertigt wäre. Ferner, weil bei der Verschiedenartigkeit der Bevölkerung des Amtes Drolshagen und des Amtes Olpe, sowie mit Rücksicht darauf, dass die Bevölkerung des Amtes Olpe in dem neuen Amtsverbande sich in der Minderheit befinden würde, einer gedeihlichen Zusammenarbeit doch grosse Schwierigkeiten und Hemmnisse im Wege stehen würden.

Anfang des Jahres 1931 erfolgten mehrere Gemeindeverordneten von Rhode den Plan, zwecks Ersparung von Verwaltungskosten die Gemeinde Rhode aus dem Amtsverbande Olpe auszuschneiden und Anschluß an die Stadt Olpe zu suchen, oder die Vereinigung des Amtes Olpe mit dem Amte Wenden zu betreiben. Diesen Bestrebungen setzten die Gemeindevertretungen von Kleusheim und Olpe-Land energischen Widerstand entgegen, ebenso ein Teil der Gemeindeverordneten von Rhode. In der Sitzung vom 23.2. 1931 sprach sich auch die Amtsversammlung gegen diesen Plan aus.

Auch gegen den Plan des von der früheren Regierung zur Durchführung einer Ämterneugliederung in Westfalen und Rheinland eingesetzten Kommissars, zwangsweise eine Vereinigung der Ämter, Olpe, Wenden, evtl. auch Drolshagen, oder eine Verwaltungsgemeinschaft zwischen Stadt und Amt Olpe zu schaffen, hatten die übergroße Mehrheit der Mitglieder der Amtsversammlung und die Gemeindevertretungen Olpe-Land und Kleusheim geschlossen ganz erhebliche Bedenken. Die Angelegenheit wurde erledigt durch einen Erlass des Preußischen Ministers des Innern vom 21.2.1933, wonach allgemein

von der Weiterverfolgung der Neugliederung der Ämter in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen abzusehen ist.

Gemeindevertretung Kleusheim.

Am 23.5.1929 Beschluß über die Instandsetzung des Weges Stachclau-Neuenkleusheim und der Ortswege in altenkleusheim.

Am 27.8.1929 Erlaß der Gebührenordnungen für die neuen Ortswasserleitungen und Beschluß über die Ausführung der Viehweideanlage Neuenkleusheim.

Am 30.1.1930 Ablehnung der Ämtervereinigung Olpe-Drolshagen, desgleichen auch einer Personalunion.

Am 27.3.1930 Beschluß über die Abgabe des Weges Stachclau-Neuenkleusheim an den Kreis unter Übernahme der Kosten für die kreisweite Instandsetzung.

Am 3.5.1932 Bau einer Lehrerdienstwohnung in Neuenkleusheim.
Gemeindevertretung Olpe-Land.

Am 3.7.1929 Erlass von Gebührenordnungen für die neuen Wasserleitungen.

Am 22.1.1930 Beschluß über die Ausführung des Baues einer Wasserleitung in Thieringhausen und Instandsetzung des Weges Olpe-Thieringhausen, der Ortswege in Thieringhausen, sowie der Ortswege in Lütringhausen und Sassmücke.

Am 16.5.1930 Erlaß einer Ortssatzung über die Reinigung der öffentlichen Wege.

Gemeindevertretung Rhode.

Am 5.2.1930. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Vereinigung der Ämter Olpe und Drolshagen erklärte sich die Gemeindevertretung mit der Bildung einer Personalunion auf 1 Jahr einverstanden, um Vor- und Nachteile prüfen zu können,

Am 29.8.1930 Beschluß über Kostenerstattung an die Beteiligteingesamtheit des Umlegungsverfahrens Bühren-Dunicke-Hitzendunicke für den Bau des Dunicketalweges im Erdbau.

An 14.6.1930 Beschluß über die Abgabe der Olpe-Attendorner Strasse an den Kreis Olpe.

An 30.12.1930 Beratung über die besonders große finanzielle Notlage der Gemeinde Rhode. Denkschrift des Bürgermeisters an den Kreisausschuß.

An 26.1.1932 Beschluß über die Ausführung der Viehweideanlage Griesenort durch den freiwilligen Arbeitsdienst und Wegobau Stado-Dreifoerden.

An 18.3.1932 Wegobau Sondern-Hanomicke.

b) Bürgermeister, Gemeindevorsteher.

In der Bürgermeisterstelle ist keine Veränderung zu verzeichnen.

Als Gemeindevorsteher für die Gemeinde Kleusheim wurde am 23.12.1929 Landwirt und Holzarbeiter August Assmann in Neuenkleusheim gewählt, für Olpe-Land der bisherige Gemeindevorsteher Gutsbesitzer Josef Kleine in Rhonard am 18.12.1929, für die Gemeinde Rhode der Fabrikant Johann Hütte in Griesenort am 20.12.1929.

Nach den Neuwahlen der Gemeindevertretungen am 12.3.1933 wurden gewählt: als Gemeindevorsteher für die Gemeinde Kleusheim der bisherige Gemeindevorsteher Assmann, für die Gemeinde Olpe-Land der bisherige Gemeindevorsteher Kleine und für die Gemeinde Rhode der Fabrikant Ernst Zoppenfeld in Sondern.

Als Amtsbeigeordneter wurde nach der Neuwahl der Amtsvertretung vom 17.11.1929 der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Josef Kleine in Rhonard wiedergewählt, der dieses Amt schon seit dem 7.9.1910 ununterbrochen bekleidet hatte. Bei der im April 1933 vorzunehmenden Neuwahl musste von der Wiederwahl dieses langjährigen verdienstvollen Amtsbeigeordneten Abstand genommen werden, weil nach der Preussischen Verordnung vom 22.3.1933 Mitglieder der Amtsvertretung nicht auch zugleich Beigeordnete sein dürfen.

In der Sitzung vom 11.4.1933 wurden als Amtsbeigeordnete gewählt der Fabrikant Peter Schmitz in Rhode und der Land- und Gastwirt Wilhelm Theile in Rosenthal.

Am 7. Mai 1932 war der Gemeindevorsteher Kleine 25 Jahre lang ununterbrochen als Gemeindevorsteher der Gemeinde Olpe-Land chronamtlich tätig. Die Gemeindevertretung von Olpe-Land fand sich an diesem Tage zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen, um die Verdienste ihres langjährigen Gemeindevorstehers entsprechend zu würdigen.

c) Beamte und Angestellte.

Der Polizeihauptwachtmeister Petri wurde auf seinen Antrag hin am 1. Oktober 1929 wegen Krankheit in den Ruhestand versetzt. Er ist bereits im Februar 1932 verstorben. Die freigewordene Polizeibeamtenstelle ist seit dem 1.10.1929 von dem Polizeihauptwachtmeister Görlich aus Lünen wieder besetzt. Im übrigen sind Veränderungen in dem Personalstande nicht eingetreten.

Es muss hervorgehoben werden, dass die Zahl der Beamten und Angestellten bei der Amtsverwaltung nicht mehr als in der Vorkriegszeit beträgt, trotzdem das Maß der Verwaltungsarbeit um ein Vielfaches gestiegen ist. Trotz aller nur irgendwie möglichen Vereinfachungen im Geschäftsgange sind die Verwaltungsarbeiten, die sich gerade in Zeiten grosser wirtschaftlicher und sozialer Not stark vermehren, hingewiesen sei nur auf die Betreuung der grossen Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen, die Prüfung aller arbeitslosen- und Krisenunterstützungsanträge, die Anträge auf Stundung bzw. Niederschlagung der Hauszinssteuer, der staatlichen Grundvermögenssteuer und der Gemeindesteuern, die laufenden Anträge auf Staatsbeihilfen zu den Wohlfahrtslasten, die immer wiederkehrenden Verhandlungen und Berichte wegen Nichtzahlung der Zinsen usw., auch bei Leistung vieler Überstunden kaum mehr rechtzeitig zu

bewältigen.

Im Oktober 1931 fand auf Grund der Preussischen Sparverordnung vom 12.9.1931 eine Nachprüfung der Besoldung aller Beamten und Dauerangestellten des Amtes hinsichtlich der Eingruppierung und des Besoldungsdienstalters statt. Die Dienstbezüge des Bürgermeisters und des Amtsrentmeisters wurden in diesem Nachprüfungsverfahren vom Regierungspräsidenten festgesetzt. Es muß festgestellt werden, dass, nachdem dieses Verfahren durchgeführt worden ist, die Beamten und Dauerangestellten in keinem Falle höhere Bezüge erhalten, als gleich zu wertende Staatsbeamte.

III. Die zur Ausführung gelangten und in Erwägung gezogenen größeren Projekte.

a) Gemeinde Kleusheim.

1. Im Jahre 1929 wurde die Wasserversorgung der 3 Ortschaften der Gemeinde Kleusheim als große Notstandsarbeit zur Ausführung gebracht. Alle 3 Ortschaften sind nun mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt. Die Gesamtkosten nach der endgültigen Abrechnung betragen 87 855,70 RM. Der Kostenanschlag sah 98 000 RM vor.

Die Kosten sind wie folgt gedeckt:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Beihilfen aus dem Fonds zur Förderung der Landwirtschaft u.a. sowie Zuschuß als Grundförderung aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge, zusammen | 29 741,32 RM |
| 2. Reichs- und Staatsdarlehn aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge | 35 000,- RM |
| 3. Staatlicher Meliorationskredit | 10 000,- RM |
| 4. Darlehn der Westfälischen Provinzial Feuer-
sozietät | 6 000,- RM |
| 5. Darlehn der Landesbank | 7 000,- RM |

Mit Ausnahme des zuletzt genannten Darlehns von der Landesbank waren für alle andern Darlehen von Anfang an an Zinsen 4% zu zahlen.

lon. Von den Ausführungskosten entfallen auf Altenkleusheim 25 725,81 RM, Neuenkleusheim 35 848,62 RM, Rehringhausen 26 281,27 RM.

Der Bau der Wasserleitungen war eine dringende Notwendigkeit, weil bei der Art der früheren Wasserversorgung durch kleine unzureichende Brunnen innerhalb der Ortschaften, die vielfach in der Nähe von Düngerstätten und Wegen sich befanden, eine ständige Gefahr der Verschmutzung des Wassers und somit eine ständige gesundheitliche Gefahr für die Bevölkerung vorlag.

2. Durch den Bau der Strasse Neuenkleusheim-Krueberg wurde auch das bisherige Straßenstück Stachelau-Neuenkleusheim Durchgangsstraße. Die Gemeindevertretung beschloß nach eingehenden Verhandlungen am 27.3.1930, dieses Wegestück an den Kreis zu übertragen und die Kosten für die kreisreife Instandsetzung von 7176 zu übernehmen. Dieser Betrag ist mit 6% zu verzinsen und mit 2 zu tilgen. Der Kreistag hat am 14.4.1930 entsprechenden Beschluß gefaßt. Damit ist die Gemeinde von den Unterhaltungskosten für dieses Strassenstück für dauernd befreit.

Die durch den Wegverband Kleusheim-Rahrbach erbaute Straße Neuenkleusheim-Krueberg, die mit 3,530 km im Gemeindebezirk Kleusheim liegt, ist ebenfalls vom Kreise Olpe als Eigentum übernommen gemäß Beschluß des Kreistages von 14.4.1930.

3. Am 27.8.1929 wurde ein Beschluß über die Ausführung einer Viehweideanlage für Neuenkleusheim gefaßt. Die Ausführung mußte damals unterbleiben, weil es nicht gelang, eine für die Bevölkerung tragbare Finanzierung zu ermöglichen. Es war vorgesehen, eine der Jahnschaft Neuenkleusheim gehörende, mit Niederwald bestandene Fläche in Größe von rd. 30 ha zu roden und urbar zu machen. Anfang des Jahres 1932 gelang es, die Arbeiten mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes in Angriff zu nehmen. Bis

zum Beginn des Winters war eine Fläche von etwa 10 ha gerodet, die zum größten Teil mit Roggen bestellt worden ist. Es sind

3 043 Tagewerke von einheimischen Arbeitsdienstwilligen geleistet worden. Die Arbeiten konnten im Frühjahr 1933 nicht weiter fortgesetzt werden, weil die Unterbringung der Arbeitsdienstwilligen in einem geschlossenen Lager nicht erfolgen konnte. Es ist geplant, die Arbeiten in diesem Jahre weiter fortzuführen als kleine Notstandsarbeit. In diesem Falle wird ein Zuschuss von 3,-RM pro Tagewerk aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge gewährt. Hoffentlich kann dieses Projekt, das für die Ortschaft Neuenkleusheim von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist, baldigst zu Ende geführt werden.

Am 14.7.1932 schloß die Gemeinde mit der Jahnschaft Neuenkleusheim, an der der Forstfiskus mit mehr als 50% beteiligt ist, einen Pachtvertrag, wonach ein Pachtzins von 70 Pfg. pro ha zu zahlen ist. Der Vertrag läuft zunächst bis zum 1. April 1947. Bis dahin soll in dem Hudeablösungsverfahren die Fläche in das Eigentum der Gemeinde, Ortsabteilung Neuenkleusheim, überführt werden.

4. Die Gemeindevertretung beschloß am 3.5.1932 den Bau einer Lehrerdienstwohnung für Neuenkleusheim, die im Interesse der Schule dringend notwendig war. Der Kostenanschlag beträgt 12 000 RM. Die Deckung der Kosten erfolgt durch eine Beihilfe der Regierung in Höhe von 6 000 RM und durch ein Darlehn von den Kirchengemeinden Neuenkleusheim und Altenkleusheim zu 5%. Eine Belastung der Gemeinde entsteht durch den Bau, der z.Zt. der Vollendung entgegensteht, nicht, da Verzinsung und Tilgung durch die Miete aufgebracht werden. In andern Falle wäre die Ausführung des Baues, durch den zwar auch neue Arbeitsmöglichkeit geschaffen wurde, nicht möglich gewesen.

b) Gemeinde Olpe-Land.

1. Der am 12.10.1928 von der Gemeindevertretung beschlossene

Bau von Wasserleitungen für die Orte Rüblinghausen und Saßnicke konnte im Jahre 1929 zu Ende geführt werden. Die Ausführung erfolgte als große Notstandsarbeit mit Grundförderung und verstärkter Förderung. Die Kosten der Ausführung nach den Projekten betragen 60 962,09 RM, der Kostenanschlag vom 3.10.1928 sah 62 000 RM vor. In Rüblinghausen wurde im Laufe des Sommers 1929 noch eine im Kostenanschlag nicht vorgesehene Quelle auf dem heiligen Wasser zugeleitet, wodurch 6 386,85 RM Kosten entstanden, sodass die Gesamtkosten für Rüblinghausen und Saßnicke sich auf 67 348,94 RM stellen. Die Kosten sind gedeckt:

1. durch Beihilfen aus den Fonds zur Förderung der Landwirtschaft u.a., sowie durch die Grundförderung in Höhe von 21 217,93 RM
2. durch Reichs- und Staatsdarlehn aus der wert-schaffenden Arbeitslosenfürsorge 40 900,- RM
3. durch ein Darlehn der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät 5 000,- RM

Die Darlehen zu 2 und 3 sind mit 4% zu verzinsen. Von den Gesamtkosten der Ausführung entfallen auf Rüblinghausen 38459,77 RM, auf Saßnicke 28 889,17 RM. Auch diese Wasserleitungen waren in den beiden eng bebauten Ortschaften, deren Wasserversorgung auch aus vielen nicht einwandfreien Brunnen erfolgte, in gesundheitlicher Hinsicht ein dringendes Bedürfnis.

2. Am 22.1.1930 beschloss die Gemeindevertretung den Bau einer Wasserleitung für die Ortschaft Thieringhausen, gemäß einem Kostenanschlage vom 28.10.1929 in Höhe von 30 000 RM. Das Wasser muss aus dem Tale durch ein elektrisch betriebenes Pumpwerk in den Hochbehälter gebracht werden. Die Ausführung erfolgte ebenfalls als Notstandsarbeit mit Grundförderung und verstärkter Förderung. Bei den Arbeiten wurden hauptsächlich Arbeitslose aus dem Industriegebiet beschäftigt. Die Ausführungskosten, einschließlich rd. 1000 RM für Vorarbeiten, die in den früheren

Jahren geleistet und nicht in Kostenanschlag waren, betragen 32 428 RM. Die Kosten sind wie folgt gedeckt:

1. Zuschuss als Grundförderung und Beihilfe zu den Vorarbeiten 2 733,- RM
2. Darlehn aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge 13 200,- RM
3. Staatlicher Meliorationskredit 11 600,- RM
4. Darlehn der Landesbank 4 900,- RM

Die Verzinsung zu 2 und 3 erfolgt mit 4%. Aus dem Fonds zur Förderung der Landwirtschaft ist bisher eine Beihilfe noch nicht bewilligt, obwohl der Antrag erstmalig im Jahre 1929 gestellt ist. Wegen der besonderen Notwendigkeit dieser Wasserleitungsanlage darf gehofft werden, dass trotz der inzwischen eingetretenen Verknappung von Beihilfemitteln baldigst ein ausreichender Betrag gewährt wird.

Die dringende Notwendigkeit dieser Wasserleitung ist am besten aus den nachstehenden Ausführungen in den Gutachten des Kreisarztes zu erschen: „Die frühere Wasserversorgung durch Brunnen ist das primitivste, was ich bisher gesehen habe. Fast sämtliche Brunnen liegen in der Nähe von Düngerstätten, Jauchengruben und Aborten, oder wenn das nicht der Fall ist, so in der Nähe von Dorfstrassen, dass eine Versuchung mit Jauche oder verunreinigter Abwässer unbedingt vorhanden ist. Das Wasser, das in den Brunnen vorhanden war, sah entsprechend aus. Es war gelblich gefärbt, roch unangenehm; es ekelt einen an, solches Wasser evtl. trinken zu müssen. Kein einziger Brunnen entsprach auch den geringsten Anforderungen an ein Trinkwasser.“

3. In Rechnungsjahre 1931 wurde der Ausbau und die Härtung von Ortswegen in Thieringhausen, Lüttringhausen und Süssnicko, sowie Instandsetzung des Weges von Olpe nach Thieringhausen ausgeführt.

Auch bei diesen Arbeiten handelte es sich um eine Notstandsarbeit. Die Gesamtkosten betragen 26 295,56 RM.

c) Gemeinde Rhode.

1. Der im Jahre 1928 begonnene Schulneubau in Sondern wurde im Jahre 1929 fertiggestellt. Die Einweihung fand am 29.7.1929 statt. Der Kostenanschlag belief sich auf 50 000 RM. Die Ausführungskosten einschließlich aller Nebenkosten betragen nach der der Regierung in Arnberg eingereichten Nachweisung zur Erlangung des gesetzlichen Baudrittels 55 275,06 RM. Die Kosten sind wie folgt gedeckt: ersparten Stellenbeitrag für die zum Ruhem gebrachte Lehrerinstelle von 16 308,12 RM, gesetzliches Baudrittel von 16 335,73 RM, eine besondere Beihilfe der Regierung von 8 500 RM und durch ein Darlehn der Landesbank von 12 000 RM. Die zweiklassige Schule in Sondern war vor Fertigstellung des Neubaus in einem einzigen und völlig unzureichenden gemieteten Räume in einem Privathause untergebracht. Dafür waren jährlich 540 RM Miete zu zahlen. Mit diesem Betrage und dem Anrechnungswert der Lehrerwohnung in der neuen Schule von rd. 500 RM können jetzt die Zinsen für das aufgenommene Darlehn von 12 000 RM gedeckt werden.
2. In Neger wurde im Jahre 1929 eine Lehrerdienstwohnung gebaut. Die Gesamtkosten betragen 20 403,12 RM. Die Deckung ist erfolgt durch das Baudrittel in Höhe von 6 801,04 RM, eine Beihilfe von 5 000 RM und ein Darlehn von 5 500 RM. Der Rest wurde aus laufenden Mitteln aufgebracht.
3. Schon in der Vorkriegszeit war von der Aufsichtsbehörde auf die Ausführung einer Wasserleitung für die Ortschaften Stade und Eichhagen gedrängt worden, weil in gesundheitlicher Hinsicht eine dringende Notwendigkeit vorlag. Die Brunnen, aus denen das Trink- und Gebrauchswasser entnommen werden musste, standen mit der Bigge in Verbindung, die in früheren Jahren durch Industrieabwässer

Industrieabwässer ausserordentlich stark verschmutzt war. Mehrfach ist der gesamte Fischbestand der Bigge durch Gifte, die in den eingeleiteten Abwässern vorhanden waren, vernichtet worden. Es sind des fernern Milzbrand- und Typhusfälle aufgetreten, deren Ursache die Bevölkerung mit der starken Verschmutzung der Bigge in Zusammenhang brachte. Der grossen gesundheitlichen Gefahren wegen entschloss sich die Bevölkerung und die Gemeindevertretung, die Anlage trotz der erheblich hohen Kosten auszuführen. Der Kostenanschlag belief sich auf 39 500 RM. Die Anlage wurde im Jahre 1929 als kleine Notstandsarbeit mit Grundförderung ausgeführt. Die Gesamtkosten betragen 43 406 RM und sind wie folgt gedeckt:

1. Zuschuss als Grundförderung	3 095,44 RM
2. Staatliche Darlehen von zusammen	27 000,- RM
3. Darlehn der Feuersozietät	1 200,- RM
4. kurzfr. Darlehn von der Landesbank	12 100,- RM.

Die Darlehen zu 2 und 3 sind mit 4% zu verzinsen. Ein Antrag auf Gewährung einer Beihilfe aus dem Fonds zur Förderung der Landwirtschaft wurde erstmalig im Jahre 1928 gestellt, doch ist eine solche, wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Höhe der staatlichen Darlehen, dann aber auch wegen Verknappung der zur Verfügung stehenden Beihilfenmittel bisher nicht gewährt worden. Mit Rücksicht auf die ausserordentlich grosse Notwendigkeit dieser Wasserversorgungsanlage und die Armut der Bevölkerung ist trotzdem die baldige Gewährung einer ausreichenden Beihilfe dringend erforderlich. Diesbezügliche Schritte sind unternommen.

4. Für die baulich zusammenliegenden Ortschaften Sondern, Weickenohl und Howald ist die Anlage einer Wasserleitung auch dringend notwendig, weil auch dort die Wasserversorgung in gesundheitlicher Hinsicht nicht einwandfrei ist. Wenn diese Anlage ausgeführt ist,

so sind fast alle bedeutenden Ortschaften des Amtsbezirks mit einwandfreien Quellwasserleitungen versorgt.

5. Viehweideanlage Griesemert.

Für die Orte Griesemert und Waukomicke war schon in der Vorkriegszeit eine Viehweideanlage geplant. Die Arbeiten sind auch während des Krieges in Angriff genommen, dann aber wieder eingestellt und inzwischen waren die Niederwaldflächen wieder mit Gebüsch bewachsen. Es war geplant, eine Fläche von 19,6 ha Niederwald und Oedland urbar zu machen. Im Frühjahr des Jahres 1932 sind die Arbeiten mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes in Angriff genommen. Es wurden bis zum 5. Mai ds. Js. 7464 Tagewerke geleistet. Es sind rd. 7,5 ha fertiggestellt und zum größten Teil mit Roggen besät. Ein Teil der übrigen Fläche ist gerodet. Die Fertigstellung der Anlage soll mit Hilfe der Grundförderung als kleine Notstandsarbeit (3,-RM pro Tagewerk) erfolgen. Der Antrag ist bereits genehmigt. Die Anlage der Viehweide ist sehr notwendig, um der früher in der Industrie beschäftigten, jetzt aber seit Jahren arbeitslosen Bevölkerung durch eine Vermehrung der Viehhaltung neue Einnahmequellen zu geben und so auch die öffentliche Wohlfahrtspflege zu entlasten.

6. Nach längeren Vorverhandlungen und mehrmaligen Beratungen in der Gemeindevertretung beschloss diese am 14.6.1930, die Olpeattendorfer Strasse an den Kreis Olpe als Eigentum abzutreten. Die Gemeinde hatte die Kosten für die kreisreife Instandsetzung in Höhe von 40 000 RM zu übernehmen, auf die, da der Ausbau als Notstandsarbeit durchgeführt wurde, der entsprechende Anteil an dem Grundförderungszuschuss in Anrechnung zu bringen war. Nach der vom Kreise aufgestellten Abrechnung beträgt der auf die Gemeinde Rhode entfallende Zuschuss 3 412 RM. Von dem Darlehn aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge entfällt auf die Gemeinde

Rhode ein Betrag von 17 914 RM. Dieser Betrag ist mit 4% zu verzinsen und in 15 Jahren zu tilgen. Ein weiteres Darlehn von Kreise in Höhe von 18 673 RM ist mit 6% zu verzinsen und mit 2% zu tilgen. Das war für die Gemeinde Rhode, die sowieso schon ausserordentlich stark verschuldet war, noch eine weitere erhebliche Belastung. Auf Vorschlag des Bürgermeisters wurde in dem Schlußabsatze des Protokolls noch zum Ausdruck gebracht, dass die Gemeinde bis zur äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gegangen sei und dass bei einem weiteren Rückgang der Steuerkraft die Gemeinde wohl nicht mehr in der Lage sein würde, diesen Verpflichtungen nachzukommen. Trotz der hohen Belastung musste die Gemeinde Rhode die Strasse übergeben, weil die Unterhaltungskosten auf die Dauer noch höhere Belastungen verursacht hätten. Nach Instandsetzung und weiteren Ausbau der Strasse ist sie im Jahre 1931 bereits in das Eigentum der Provinz übergegangen.

IV. Kommunalen Grundbesitz, Bau- und Wohnungswesen.

a) Grundbesitz und Grunderwerb des Amtes und der Gemeinden.

Wesentliche Änderungen im Grundbesitz des Amtes und der Gemeinden während der Berichtszeit sind nicht zu verzeichnen. Es wurden nur kleinere Spließparzellen gekauft oder verkauft.

b) Bauwesen.

1. Wege.

In der Gemeinde Kleusheim wurde im Jahre 1929 der Weg Stachelau-Neuenkleusheim instandgesetzt. In Altenkleusheim wurden auf Kosten der Ortskasse die Ortswege ausgebaut.

Am 22.2.1929 erklärte sich die Gemeindevertretung Olpe-Land mit der Übergabe des in Bezirke der Gemeinde Olpe-Land gelegenen Wegestücks von 300 m an der Strasse Stachelau-Neuenkleusheim an den Kreis gegen Übernahme der Instandsetzungskosten von

2 590 RM einverstanden.

An der Brücke in Stacholau über den Olpebach wurde eine gründliche Instandsetzung, die einen Neubau gleichkommt, ausgeführt.

In der Gemeinde Rhode wurden in den Jahren 1929 und 1931 Instandsetzungsarbeiten an dem Weg nach Schnoppenohl und an dem Weg nach Stade vorgenommen.

In Jahre 1932 wurde der Weg Stade-Dreiförden im Erdbau mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes ausgeführt. Es sind 3125 Tagwerke geleistet worden. Ein kleines Wegstück muss noch durch Wohlfahrtserwerbslose instandgesetzt werden. Der ebenfalls im Jahre 1932 beschlossene Ausbau eines einfachen Wirtschaftsweges von Sondern nach Hanonicko ist leider noch nicht zum Ausbau gekommen, obschon gerade die Schaffung einer Wegverbindung nach Hanonicko ausserordentlich dringend ist.

Für die Instandsetzung der vorhandenen Strassen und Wege wurden folgende Beträge aufgewendet:

	1929	1930	1931	1932
Kleusheim	7725,44 RM	940,43	82,70 RM	19,23 RM
Olpe-Land	3970,89 RM	526,55 RM	204,22 RM	362,37 RM
Rhode	7035,87 RM	6057,78 RM	1064,58 RM	230,- RM

In den Jahren 1929 und 1930 konnten von den Gemeinden noch verhältnismässig beträchtliche Mittel für die Instandhaltung der Wege aufgebracht werden. Bei der grossen Finanznot in den letzten beiden Jahren konnten nur sehr geringe Mittel flüssig gemacht werden. Die notwendigsten Unterhaltungsarbeiten sind durch Wohlfahrtserwerbslose ausgeführt worden.

2. Hochbau.

Hinsichtlich der ausgeführten Schulneubauten wird auf die Ausführungen in Abschnitt III verwiesen. Die Schulgebäude werden

auf Grund einer Regierungsverfügung alljährlich durch Bürgermeister, Gemeindevorsteher, Mitglieder des Schulvorstandes, unter Hinzuziehung eines Bausachverständigen besichtigt und die kaulichen Mängel festgestellt. Wegen der grossen finanziellen Notlage konnten in den letzten Jahren nur die allerdringlichsten Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden.

c) Wohnungswesen.

Der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse im Amtsbezirk, insbesondere der Schaffung von ausreichenden gesunden Wohnungen für kinderreiche Familien ist in den letzten Jahren stets besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden. Seit 1925 bis zum Ablauf der Berichtszeit wurden 58 Neubauten errichtet. Die Gesamtzahl der Wohnhäuser beträgt jetzt 633. In der Zeit vom 1. April 1929 bis zum 31. März 1933 sind insgesamt 27 Neubauten errichtet, davon 3 in Kleusheim, 8 in Olpe-Land und 16 in Rhode. An Hauszinssteuerhypotheken für Wohnhausneubauten gelangten 1929 = 5000 RM, 1930 = 29 000 RM, 1931 = 4 100 RM zur Verteilung. Diese Mittel stammen ganz überwiegend aus dem staatlichen Ausgleichsfonds, da das eigene Gemeindeaufkommen, welches zur Förderung der Neubautätigkeit zur Verfügung steht, ausserordentlich gering ist. Es betrug beispielsweise im Jahre 1930 4 500 RM. Von dem Westfälischen Pfandbriefamt für Hausgrundstücke wurden in den Jahren 1929 - 1932 an Darlehen für Neubauten durch das Amt 77 650 RM vermittelt. Fast in allen Fällen haben die Gemeinden die Bürgschaften übernehmen müssen. Von der Landesversicherungsanstalt wurden in demselben Zeitraume an erststelligem Hypotheken 38 000 RM für Wohnungsneubauten hergegeben. Bürgschaftsübernahmen für Darlehen zu Wohnhausneubauten erfolgten in der Gemeinde Kleusheim in 5 Fällen, Gesamtsumme 16 000 RM, Gemeinde Olpe-Land in 16 " " 69 700 RM,

Gemeinde Rhode in 26 Fällen, Gesamtsumme 123 450 RM.

Die größte Zahl der Neuhausbesitzer ist infolge der Wirtschaftskrise schon seit Jahren arbeitslos, sodass ihnen die Aufbringung der Zins- und Tilgungsbeträge nur unter ganz aussergewöhnlichen Schwierigkeiten möglich ist. Es muss besonders hervorgehoben werden, dass sich alle Neuhausbesitzer bisher mit ihren ganzen Kräften bemüht haben, ihren Zinsverpflichtungen nachzukommen, um ihr Eigentum zu halten. Fast in allen Fällen muß von der Amtsverwaltung aus mit der Landesbank wegen Regelung der Zins- und Tilgungszahlungen und der entstandenen Rückstände fortlaufend verhandelt werden. Bisher ist nur 1 Zwangsversteigerung zur Durchführung gekommen. Die betreffende Gemeinde wurde auch in diesem Falle infolge ihrer Bürgschaft nicht in Anspruch genommen. Nach Beurteilung der Lage unter den vergangenen und augenblicklich noch sehr schwierigen Verhältnissen kann erwartet werden, dass bei allen übrigen Neuhausbesitzern, für die die Gemeinden des Amtes Olpe Bürgschaftsverpflichtungen eingegangen sind, eine Inanspruchnahme nicht erfolgt, da in allen andern Fällen die Belastung nicht so hoch ist, wie die auf den zur Zwangsversteigerung gebrachten Neubau.

Die Westfälische Provinzial Feuersozietät in Münster geht bis zum Jahre 1931 zur Beseitigung feuergefährlicher Einrichtungen an Wohngebäuden Darlehen auf die Dauer von 4 Jahren zu einem Zinssatze von 4%. Von diesen Geldern sind durch das Amt in der Zeit von 1929 bis 1931 in 12 Fällen 6 400 RM vermittelt worden.

Aus dem Amte sind bisher 81 Anträge auf Gewährung von Reichszuschüssen (20%) zur Instandsetzung von Wohngebäuden gestellt worden. Davon sind bisher 24 genehmigt.

V. Schulverwaltung.

Zahl der Schulkinder:	1929	1930	1931	1932
Kleusheim	135	145	144	162
Olpe-Land	236	247	251	270
Rhode	226	244	233	233.

Durch eine Verordnung vom 14.3.1932 über die Änderung des Volksschullehrerbesoldungsgesetzes wurde eine organisatorische Vereinfachung des Beitragsberechnungsverfahrens und der Abrechnung zwischen Schulverband und Landesschulkasse herbeigeführt dadurch, dass das bis dahin gezahlte Besetzungsgeld in Wegfall gebracht, und der an die Landesschulkasse zu zahlende Stellenbeitrag entsprechend auf 120 RM monatlich pro Stelle gesenkt wurde. Eine Entlastung haben die Gemeinden hierdurch nicht erfahren.

Aus der nachfolgenden Aufstellung sind die Kosten der Gemeinden in den letzten 4 Jahren ersichtlich. Für die Gemeinde Rhode konnte in den letzten Jahren mit Rücksicht auf ihre Notlage eine erhebliche Erhöhung der Ergänzungszuschüsse erreicht werden.

Gemeinde	Jahr	Zahl der Kinder	Lehrstellen		Persönliche und sachliche Kosten RM	Besetzungsgeld und Ergänzungszuschüsse RM	Es verbleiben als reine Gemeinlasten RM
			Lehrer	Lehrerinnen			
Kleusheim	1929	135	3	1	24850,-	22046,-	2804,-
	1930	145	3	1	20626,-	16608,-	4018,-
	1931	144	3	1	17431,-	14828,-	2603,-
	1932	162	3	1	8088,-	5285,-	2803,-
Olpe-Land	1929	236	4	1	31263,-	32400,-	8863,-
	1930	247	4	1	25783,20	16511,40	9270,80
	1931	251	4	1	24901,60	16235,90	8665,50
	1932	270	4	1	11962,-	3480,-	8483,-
Rhode	1929	226	4	2	37575,-	24649,-	12926,-
	1930	244	4	2	30474,-	20912,-	9562,-
	1931	233	4	2	26567,-	19242,-	7325,-
	1932	233	4	2	12312,-	6020,-	5292,-

Die Schulgesundheitsfürsorge ist durch Vertrag vom 20.9. 1929 dem praktischen Arzt Dr. Böltink in Olpe übertragen. Seine Tätigkeit hat sich nach dem Vertrage auf folgenden Gebieten zu erstrecken:

1. Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Schulkinder,
2. Ueberwachung der Hygiene des Schulhauses,
3. Namhaftmachung kranker hilfsbedürftiger Kinder zwecks Einleitung von Kuren und sonstigen Massnahmen,
4. Förderung der Bestrebungen der Tuberkulose- und Krüppelfürsorge.

Sämtliche Schulanfänger sind möglichst vor Schulantritt, sonst innerhalb der ersten 6 Wochen auf die Schulfähigkeit zu untersuchen. Alle Schüler werden in Sommerhalbjahr an Hand anzulegender Gesundheitsbogen untersucht. Ferner muss im Winterhalbjahr noch eine Untersuchung ausgeführt werden, die aber auf Reihenuntersuchungen beschränkt werden kann. Die zur Entlassung kommenden Schüler sind im dritten Schulvierteljahr vor der Entlassung zu untersuchen und werden auf Wunsch von dem Schularzt über die Wahl ihres Berufes beraten. Die Entschädigung des Schularztes betrug pro Kind und Jahr 0,80 RM bis zum Ende des Rechnungsjahres 1931. Ab 1. April 1932 wird eine Entschädigung von 64 Pfg. pro Kind und Jahr gezahlt. Ueber den Gesundheitszustand der Kinder ist Näheres aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Schule	Zahl der Kinder		Ernährungszustand				Lungen- tuber- kulose		Skrofulo- se		Blutarmut			
	1929/	32	gut	genü- gend	mangel- haft	gut	mangel- haft	29	32	29	32	29	32	
Altenkleusheim	35	39	6	-	28	30	1	5	-	-	-	-	-	-
Neuenkleusheim	60	71	7	-	48	55	5	15	-	2	-	-	2	-
Rehringhausen	37	54	1	-	35	46	1	8	2	3	2	1	7	-
Lütringhausen	63	82	1	1	53	67	7	14	6	1	2	-	13	5
Rüblinghausen	56	75	3	-	46	69	7	6	1	-	1	-	1	2

Schule	Zahl der Kinder		Ernährungszustand				Lungen=tuber=		Skro=		Blutarmut			
	1929/	32	gut	genü=	mangel=	güt=	genü=	fulose	fulose	29	32	29	32	
			29/32	29	32	29	32	29	32	29	32	29	32	
Thieringhausen	59	54	4	1	49	51	6	2	3	2	3	-	4	2
Sassmücke	56	89	4	-	46	81	4	9	1	1	3	-	1	5
Rhode	89	90	4	1	65	69	15	20	-	-	2	-	16	5
Stade	49	49	3	-	38	41	8	8	-	-	1	-	2	-
Neger	33	35	4	2	22	25	7	8	2	1	2	1	2	5
Sondern	67	80	4	4	51	59	11	17	-	-	1	-	8	2

Die Schulzahnpflege wird durch den Zahnarzt Dr. Neuhäuser in Olpe ausgeführt. Die Vergütung betrug bis zum 1. Oktober 1931 1,50 RM von da ab bis zum 1. April 1932 1,20 RM und vom 1. April 1932 an 1,05 RM pro Kind und Jahr. Sämtliche Kinder sind 2 mal im Jahre zu untersuchen. Die vorgefundenen Zahnschäden sind sachgemäss zu behandeln. Ueber die ~~zahnärztlichen Leistungen~~ gibt folgende Uebersicht Auskunft

	1929	1932
1. Zahnärztliche Untersuchungen	4747	2497
2. Zahnziehen	483	422
3. Oertliche Bettübungen	412	373
4. Füllungen bzw. Einlagen	441	372.

Im Jahre 1929 waren 74%, im Jahre 1932 67% der Kinder behandlungsbedürftig. Der Schulzahnarzt führt in seinem Bericht noch folgendes aus:

„Die Zahn- und Mundinspektionen ergeben von Jahr zu Jahr seit Bestehen der Schulzahnpflege im Orte Olpe ein erfreuliches Bild. Die Kinder haben sich allmählich gut an die sogezeichnete Einrichtung der Schulzahnpflege gewöhnt. Es ist eine Freude für den Schulzahnarzt, die Kinder in den einzelnen Schulen bei den Untersuchungen und Belehrungen durch den Arzt so interessiert zu sehen.“

Der Schulvorstand und die Gemeindevortretung Olpe-Land

stimmten am 10.10.1929 auf Antrag der Gemeinde Wenden der Bildung der Gesamtschulverbände Altenhof-Schönau mit dem Ortsteil Thieringhausen Haus Nr.4 und aus Gorlingen und Sassmickerhammer zu. Eine Vermögensauseinandersetzung findet nicht statt. Sämtliche persönlichen und sächlichen Kosten hat wie bisher die Gemeinde Wenden zu tragen.

VI. Fürsorgewesen.

In die Berichtszeit für die Jahre 1929 - 1932 fällt eine Wirtschaftskrise und eine damit verbundene Arbeitslosigkeit in bisher nicht erlebten Ausmassen. Der Bezirk des Amtes Olpe wurde von Anfang an sehr stark betroffen und auch in der Folgezeit ist die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen stets verhältnismässig höher gewesen, als in den andern Aemtern und den Städten des Kreises Olpe. Die Zahl der Arbeitslosen stieg von August 1930 ständig in erschreckendem Umfange weiter. In der Gemeinde Rhode wurde im Monat August 1930 das frühere Hundt'sche Walzwerk in Niederstenhammer stillgelegt, in dem fast die gesamte Arbeiterschaft der Gemeinde Rhode beschäftigt war. Dieses Walzwerk ging im Monat Juni 1930 in das Eigentum der Firma Bonzel & Co. über, die dem Stammkonzern in Neunkirchen-Saar angeschlossen ist. Es ist jetzt endgültig stillgelegt. Die Maschinen und Einrichtungsgegenstände sind bereits entfernt. Ferner wurde auch das der Firma Bonzel & Co. gehörende Walzwerk in Bruchwalze stillgelegt, in dem auch eine grössere Zahl der Arbeiter aus der Gemeinde Rhode Beschäftigung hatte. In der Stadt Olpe wurden im Dezember 1929 die Rheinisch-Westfälischen Kupferwerke stillgelegt, bei denen aus den Gemeinden Olpe-Land und Kleusheim allein 85 Arbeiter Beschäftigung fanden, ferner die Ruedenbergschen Eisenwerke, bei denen aus den genannten Gemeinden 70 Arbeiter beschäftigt waren. Fast alle übrigen Betriebe in dem

Amtsbezirk und in der Stadt Olpe waren zu weitgehenden Betriebs-
einschränkungen gezwungen.

Die erwerbslos gewordenen Arbeiter erhielten zunächst
Arbeitslosen- und Krisenunterstützung. Durch die ausserordentlich
grosse Zahl der Krisenunterstützungsempfänger (Spalte 3) wurden die
Gemeinden sehr stark belastet, da sie von den aufgewendeten Unter-
stützungsbeträgen 1/5 dem Arbeitsamt zu erstatten hatten. Näheres
über diese ungeheure Belastung ist aus der nachstehenden Aufstel-
lung ersichtlich. Nach Ablauf der Höchstunterstützungsdauer in der
Arbeitslosen- und Krisenunterstützung hat das Amt diese Unterstüt-
zungsempfänger als Wohlfahrtserwerbslose weiter zu betreuen. Die
durch den Fürsorgeaufwand entstehende Belastung war für die sowieso
finanziell schwachen Gemeinden völlig untragbar. Alle Reserven in den
Gemeindekassen und vor allem die in den bei der Amtskasse geführten
Nebenkassen, wie Wasserleitungskassen usw. mussten angegriffen wer-
den, um die Unterstützungen zur Auszahlung bringen zu können. Erst
als alle diese Reserven aufgebraucht waren, wurden Staatsbeihilfen
zu den Wohlfahrtslasten, die aber in ihrer Höhe völlig unzureichend
waren, gewährt. Die Gemeinden waren seit September 1931 nicht mehr
in der Lage, den Zins- und Tilgungsdienst für die aufgenommenen Dar-
lehen zu erfüllen. Die eigenen Einnahmen der Gemeinden und die Staats-
beihilfen reichten kaum zur Deckung des sogenannten A.-Bedarfs, in
dem die Unterstützungszahlungen, Löhne und Gehälter und die sonsti-
gen Mittel zur Aufrechterhaltung der Verwaltung enthalten sind, aus.
An den Schulgebäuden und dem Amtsgebäude konnten nur noch diejenigen
Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden, die erforderlich waren, um
grössere Schäden zu verhüten. Das Gleiche gilt für die Instandhaltung
der Gemeindewege.

Im Juni 1932 war die Zahl der vom Amte zu betreuenden Wohl-
fahrtserwerbslosen (Spalte 4) zum ersten mal wesentlich höher, als

die Zahl der Alu.- und Kru.-Empfänger (Spalte 2 und 3) zusammen. Dieses Verhältnis hat sich in der nachfolgenden Zeit stets weiter für Amt, Gemeinden und auch Bezirksfürsorgeverband verschlechtert. Näheren Aufschluß über den ungeheueren Umfang der Arbeitslosigkeit und die untragbaren Belastungen durch die Unterstützungen für die Wohlfahrtserwerbslosen, Zusatzunterstützungsempfänger und das Krisenfünftel geben die nachfolgenden Aufstellungen I und II.

I. Zahl der Hauptunterstützungsempfänger.

Monat	Alu.= Empfänger	Kru.= Empfänger	Wohlfahrts= erwerbslose		Zusatz= unter= stüt= zungs= empfan= ger	Sozi= al= rent= ner	Klein= rent= ner	Sonstige unterstütz= te-Arme-
			aner= kannt	nicht aner= kannt				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>1929</u>								
April	-	-	-	-	-	22	1	13
Dezember	-	-	-	-	-	25	2	20
<u>1930.</u>								
Juni	-	-	-	-	-	25	1	30
Juli	91	10	-	-	-	25	1	30
August	59	25	4	-	-	25	1	35
September	74	24	5	-	-	26	1	35
Oktober	114	39	7	-	-	26	1	33
November	157	39	14	-	-	23	1	25
Dezember	261	47	15	-	-	23	1	21
<u>1931.</u>								
Januar	294	60	14	-	-	28	1	22
Februar	278	64	15	-	-	28	1	20
März	265	78	18	-	-	24	1	20
April	218	65	21	-	-	16	1	12
Mai	167	76	24	-	-	18	1	15
Juni	124	81	40	-	-	18	1	14
Juli	80	84	47	-	-	20	1	13
August	72	97	48	-	-	20	1	15
September	76	154	47	-	-	20	1	18
Oktober	46	207	56	-	-	20	1	17
November	52	257	66	-	-	15	1	18
Dezember	59	198	77	-	-	16	2	16

Monat	Alu.= Empfänger	Kru.= Empfänger	Wohlfahrts= erwerbslose		Zusatz= unter= stüt= zungs= empfan= ger	Sozi= al= rent= ner	Klein= rent= ner	Sonsti unters te -AR
			aner= kannt	nicht aner= kannt				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>1932.</u>								
Januar	75	190	88	-	-	16	2	16
Februar	96	172	100	-	-	18	2	16
März	90	139	108	-	-	18	2	15
April	74	108	136	-	-	25	1	15
Mai	56	98	150	-	-	26	1	15
Juni	36	100	170	-	-	23	1	16
Juli	20	70	196	-	6	23	1	16
August	12	53	202	-	16	24	1	29
September	10	36	234	-	17	31	1	25
Oktoter	13	37	221	19	14	31	1	30
November	18	36	211	16	11	32	1	29
Dezember	17	54	227	18	6	27	1	22
<u>1933.</u>								
Januar	17	66	233	27	9	29	1	21
Februar	25	84	250	23	10	28	1	20
März	15	78	244	25	10	29	-	20
April	14	65	223	24	10	30	-	19
Mai	8	60	207	18	10	31	-	19

Die Zahl der Zuschlagsempfänger (Angehörige der Hauptunterstützungsempfänger) ist im hiesigen Bezirke wegen der grossen Kinderzahl erheblich. So betrug beispielsweise die Zahl der Zuschlagsempfänger bei allen Unterstützungsempfängern im Monat Januar 1931 1 181, sodass insgesamt 26,6% der Bevölkerung Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erhielt. Im Juli 1932 betrug die Zahl der Zuschlagsempfänger 1566, sodass insgesamt 35,3% der Bevölkerung unterstützt wurden. Im Februar 1933, als der Stand der Wohlfahrtsorwerbslosen am höchsten war, wurden einschließlich der Zuschlagsempfänger 37 % der Bevölkerung des Amtsbezirks aus öffentlichen Mitteln unterstützt.

II. Unterstützungsaufwand.

Rechnungs= jahr	Wohlfahrtserwerbs= lose anerkannt		Zusatzun= terstüt= zungsem= pfänger	Sozial= rentner	Klein= rentner	Sonstige Unterstütz= te -arme-	Kru.= fünftel
	R/M	nicht an= erkannt R/M					
1	2	3	4	5	6	7	8
1929	-	-	-	2673,-	474,-	9164,85	221,38
1930	4061,68	-	-	4030,-	259,50	14121,40	5702,77
1931	37730,67	-	-	3242,-	323,92	10152,40	24038,91
1932	112585,31	6405,-	1230,53	4097,33	234,-	14333,29	8585,85

Von den in Spalten 2 - 7 eingesetzten Beträgen hat der Bezirksfürsorgeverband dem Amte 70% zu erstatten, 30% gehen zu Lasten der Gemeinden bzw. des Amtes. Der in Spalte 8 eingesetzte Betrag geht voll zu Lasten der Gemeinden. Seit dem 1. April 1932 ist das Amt gesetzlich verpflichtet, den 30%igen Anteil an den Unterstützungsaufwendungen zu tragen und seit dem 1. Juli 1932 wird das Kru.=fünftel, das bisher von den Gemeinden zu tragen war, von Bezirksfürsorgeverband getragen mit der Einschränkung, dass von diesen Aufwendungen das Amt dem Bezirksfürsorgeverband 30% zu erstatten hat.

VII. Polizeiverwaltung.

a) Strafpolizei.

	1929	1930	1931	1932
Zahl der polizeilichen Strafverfügungen	70	6	18	9
Vorwarnungen	3	19	15	16
Strafgelder	401,-RM	41,-RM	46,90 RM	52,30 RM
Anzeigen wegen Diebstahl	8	7	10	7
Betrug	5	2	1	2
Sachbeschädigung	4	-	-	1
Sittlichkeitsverbrechen	1	-	2	-
Hohlerci	2	-	-	-
Körperverletzung	1	2	1	1

	1929	1930	1931	1932
Ausübung des Wandergewerbes, ohne im Besitze eines Wandergewerbescheines zu sein	1	3	2	2
Fahrlässige Brandstiftung	-	-	1	1
Hausfriedensbruch	1	-	-	1
Vertrieb von Falschgeld	-	-	-	1
Polizeistundenübertretung	-	-	-	1
Jagdvergehen	-	1	-	2
Vorläufige Festnahmen	8	7	15	4
auf Grund eines Haftbefehls festgenommen	7	5	3	2

b) Feuerpolizei und Feuerwehr.

Im April und Mai 1931 fand die Feuerschau in der Gemeinde Rhode, im Mai und Juni 1932 in der Gemeinde Kleusheim statt. Das Befundscheinsystem wurde 1930 auf Veranlassung der Feuersozietät eingeführt.

Zahl der Brände.

- 1929 Wohnhaus Adolf Ohm in Rehringhausen,
Wohnhaus Hubert Brannenmann in Thieringhausen,
- 1930 Wohnhaus Josef Müller in Thieringhausen,
Wohnhaus Jakob Harnischmacher in Stachelau
(ein Teil des Wohnhauses)
- 1931 Wohnhaus Josef Stahl in Lütringhausen,
(ein Teil des Obergeschosses)
Wohnhaus Heinrich Schmidt in Thieringhausen,
Wohnhaus Johann Patt in Siedenstein,
- 1932 Wohnhaus Fritz Wurm in Sassnicke.

Weiterhin wurden etwa 10 kleinere Brandschäden in Höhe von 100 bis 200 RM in der Berichtszeit reguliert.

Die Hochbehälter der Wasserleitungen, die in der Berichtszeit fertiggestellt sind, und zwar: Altenkleusheim, Neuenkleusheim, Rehringhausen, Sassnicke, Rübblinghausen, Thieringhausen, Stede, Eichhagen

und Niederstenhammer haben ausreichende Reservekammern für Feuerlöschwasser und in den Ortslagen sind in ausreichender Zahl für eine Feuerbekämpfung Hydranten angebracht. Durch diese Neuanlagen ist der Feuerschutz in all diesen Orten ganz wesentlich erhöht. Wohl in allen Brandfällen, wie sie in diesen Dörfern mit nicht allzu grossen Wohngebäuden auftreten, ist eine restlose Feuerbekämpfung mit Hilfe der Wasserleitungen möglich. Ausserdem steht die Motorspritze des Amtes, die in Olpe stationiert ist, zur Verfügung. Ortswasserleitungen, die der Feuerbekämpfung dienstbar gemacht werden können, sind ferner in Lütringhausen und Stachelau vorhanden.

Im Jahre 1932 sind in allen 3 Ortschaften der Gemeinde Kleusheim Feuerlöschzüge gebildet worden, die sich der in Stachelau bestehenden freiwilligen Feuerwehr angeschlossen haben. Diese Feuerwehr umfasst jetzt den Bezirk Lütringhausen, Stachelau, Altenkleusheim, Neuenkleusheim und Rohringhausen und führt die Bezeichnung „Freiwillige Feuerwehr Stachelau-Kleusheim“. Ein Teil der notwendigsten Ausrüstungsstücke für die neugebildeten Löschzüge der Gemeinde Kleusheim konnte durch eine Beihilfe der Feuersozietät in Höhe von 500 RM beschafft werden. Brandmeister der Feuerwehr ist der Fabrikarbeiter Johann Hähner aus Stachelau, der Stellvertreter Peter Becker in Stachelau. Ferner wurde im Jahre 1932 eine freiwillige Feuerwehr für den ganzen Bezirk der Gemeinde Rhode mit dem Sitz in Rhode gebildet. Brandmeister ist der Fabrikant Peter Schmitz in Rhode, Stellvertreter Fabrikant Ernst Zoppenfeld in Sondern. Ein Teil der notwendigsten Ausrüstungsstücke konnte durch eine Beihilfe der Feuersozietät von 200 RM beschafft werden. Eine weitere Unterstützung der Wehr ist dringend erforderlich, konnte bisher aber wegen der finanziellen Notlage der Gemeinde nicht durchgeführt werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Feuerlöschwesen im Amte Olpe in den letzten Jahren eine ganz erhebliche Verbesserung

rung erfahren hat.

c) Sonstige Polizeisachen.

Zum Zwecke der Nahrungsmitteluntersuchung wurden im Jahre 1930 aus den verschiedenen Geschäften 32 Lebensmittelproben entnommen, von denen 1 beanstandet wurde. Am 8.7.1931 erfolgte eine Besichtigung der Lebensmittelgeschäfte durch das Nahrungsmitteluntersuchungsamt in Siegen. Wesentliche Mängel wurden nicht vorgefunden. An das Nahrungsmitteluntersuchungsamt wurden 1931 24 Lebensmittelproben übersandt, es erfolgte keine Beanstandung. 1932 wurden 22 Proben eingesandt, die ebenfalls nicht beanstandet wurden.

Ansteckende Krankheiten.

1929 4 Fälle Scharlach, 1 Fall Typhus, 2 Fälle Lungentuberculose,
1930 2 Fälle Lungentuberculose, 1 Fall Diphtherie,
1931 1 Fall Diphtherie,
1932 7 Fälle Scharlach.

VIII. Steuerverhältnisse.

Bei allen Steuereinnahmen, sowohl bei den Ueberweisungssteuern wie auch bei den Realsteuern, von Letzteren insbesondere bei der Gewerbeertragsteuer, ist seit dem Jahre 1929, in dem diese Einnahmen noch sämtlich eine ansehnliche Höhe hatten, ein geradezu katastrophaler Rückgang zu verzeichnen. Dieser Rückgang wirkt sich für die Finanzlage der Gemeinde umso bedrohlicher aus, als mit dem Fortschreiten der Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit die Ausgaben der Gemeinden und des Amtes infolge der Wohlfahrtslasten eine ständige Steigerung erfahren haben. Die überwiegende Zahl der Steuerpflichtigen war in den letzten Jahren nicht mehr in der Lage, die Steuerzahlungen rechtzeitig zu leisten und ein sehr grosser Teil nicht mehr in voller Höhe oder überhaupt nicht. Die Beitreibung der

Steuerrückstände gestaltete sich ganz außergewöhnlich schwierig. Durchschnittlich waren monatlich 500 bis 600 Posten anzunehmen. Die Zahlung der Steuern konnte in sehr vielen Fällen nur in kleinen und kleinsten Raten entgegengenommen werden, wodurch eine erhebliche Verwaltungsmehrarbeit entstand. Eine grosse Zahl von Steuerstundungs- und Niederschlagungsanträgen musste bearbeitet werden. Bezüglich der Anträge auf Stundung und Niederschlagung der Hauszinssteuer und der staatlichen Grundvermögenssteuer, die vierteljährlich zu erneuern waren, folgt nachstehend eine Aufstellung über die Jahre 1929 und 1932.

Hauszinssteuer.

Gemeinde	Zahl der Anträge		Niedergeschlagene Beträge	
	1929	1932	1929	1932
Kleusheim	28	112	183,- RM	787,- RM
Olpe-Land	68	244	837,- RM	3340,- RM
Rhode	52	256	1019,- RM	4100,- RM.

Staatliche Grundvermögenssteuer.

Kleusheim	24	24	69,- RM	135,- RM
Olpe-Land	24	92	12,- RM	80,- RM
Rhode	40	40	82,- RM	227,- RM.

In entsprechender Anzahl gingen auch Anträge auf Stundung und Niederschlagung der Gemeindesteuern ein.

Die Entwicklung der Steuereinnahmen in den Rechnungsjahren 1929 - 1932 ist in der angehefteten Übersicht A dargestellt. Hinsichtlich des Steuerrückganges soll nur folgendes herausgegriffen werden. Die Reichseinkommenssteuerüberweisungen für die Gemeinde Olpe-Land gingen von 10 899,- RM im Jahre 1929 auf 2 600,- RM im Jahre 1932 zurück, mithin weniger 8 299,- RM. Der Grundbetrag der Gewerbeertragsteuer ging von 1 718 RM auf rd. 18,- RM im Jahre 1932 zurück. Bei Erhebung von 500% Zuschlägen im Jahre 1929 und 540% im Jahre 1932 ist sonach allein bei dieser Steuer ein Ausfall von rd.

8 500 RM zu verzeichnen. Hiernach betragen also die Wenigereinnahmen im Jahre 1932 gegenüber 1929 in dieser einen Gemeinde bei der Gewerbeertragsteuer allein rd. 16 800 RM. Noch schlimmer ist die Gemeinde Rhode betroffen. Durch die Stilllegung des Hundt'schen Walzwerks in Niederstenhammer hat sie einen erheblichen Teil ihrer Steuerkraft für immer verloren. Im Jahre 1929 betrug die Einnahmen aus der Gewerbeertrag- und Gewerbesteuer zusammen 13 800 RM, im Jahre 1932 490 RM, mithin Wenigereinnahme 13 310 RM. Die Reichseinkommenssteuerüberweisungen betragen 1929 17 411 RM und im Jahre 1932 4446 RM, Ausfall gegen 1929 von 12 965 RM. Bei den Reichseinkommenssteuerüberweisungen und der Gewerbesteuer allein ist sonach ein Ausfall von rd. 26 200 RM zu verzeichnen. Daß derartig geschwächte Gemeinden nicht die erhöhten Wohlfahrtslasten zu tragen vermögen, ist ohne weiteres klar. Reich und Staat müssen den bedrängten Gemeinden ausreichende Hilfe zuteil werden lassen.

IX. Kassenwesen.

Der Kassenverwaltung des Amtes Olpe sind 36 Kassen angeschlossen und zwar 1 Amtskasse, 3 Gemeindekassen, 12 Ortskassen, 11 Jahrschaftskassen, 3 Konsortenschaftskassen, 1 Forstbezirkskasse und 5 Wiesengenossenschaftskassen.

Um den Bericht abzukürzen, werden im Nachstehenden bezüglich der Geschäftsvorfälle, des Umsatzes usw. nur die Zahlen aus den Rechnungsjahren 1929 und 1932 angegeben.

Die Gesamtzahl der Geschäftsvorfälle (Buchungen) betrug in 1929 27 524, mit einem Geldumsatz von 1 463 527,-RM; in 1932 33 588 Buchungen, Geldumsatz: 981 109 RM.

Für andere Behörden waren folgende Geschäfte zu erledigen: (erste Zahl die für 1929, zweite für 1932)

1. Ausschreibung, Erhebung und Ablieferung folgender Steuern und Abgaben:

- a) staatliche Grundvermögenssteuer 691 = 728 Steuerpflichtige mit einem Sollaufkommen von 9 014 RM 9 084 RM,
- b) Hauszinssteuer mit 201 = 196 Steuerpflichtigen, Sollaufkommen 14 811 RM 11 794 RM,
- c) Feuersozietätsbeiträge 580 - 598 Versicherte mit einem Gesamtaufkommen von 13 873 RM 12 100 RM,
- d) Beiträge für die Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft 740 - 740 Zahlungspflichtige mit einem Sollaufkommen von 4 690 - 3 450 RM,
- e) Kreishundesteuer 220 - 215 Zahlungspflichtige mit einem Sollaufkommen von 2 360 RM 1 550 RM,
- f) Handwerkskammer- und Landwirtschaftskammerbeiträge 118 - 380 Zahlungspflichtige, aufkommen 691,- RM 1 082,- RM,
- g) Viehschuchnabgaben 468 - 463 Zahlungspflichtige, Aufkommen 946,- RM 705,- RM.

2. Die Erledigung von Ersuchen auswärtiger Behörden und Kassen um zwangsweise Batreibung rückständiger Steuern und Abgaben:

Es kamen in Frage 292 - 559 Einzelposten mit einem Gesamtbetrage von 7 429 RM 3017 RM.

3. Zahlung der Dienstbezüge an die Lehrpersonen für Rechnung der Landesschulkasse.

Die Rechnungsergebnisse der Amts- und Gemeindegassen sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich. Die Rechnungen für das Rechnungsjahr 1932 sind noch nicht abgeschlossen.

Rechnungsjahr	Einnahme RM	Ausgabe RM	Bestand RM	Vorschuß RM	Reste Einnahmen RM	Ausgaben RM
		<u>Amtskasse.</u>				
1929	89356,89	86860,63	2496,26	-	967,10	- -
1930	101502,89	102522,24	- -	1019,35	215,59	- -
1931	116517,08	114255,52	2261,56	- -	799,84	2490,37

Rechnungs- jahr	Einnahme RM	Ausgabe RM	Bestand RM	Vorschuß RM	Reste	
					Einnahmen RM	Ausgaben RM
<u>Gemeindekasse Kleusheim.</u>						
	a) ordentlicher Haushalt.					
1929	55561,57	54707,80	853,77	- -	173,98	- -
	b) ausserordentlicher Haushalt					
1929	105356,32	104836,41	519,91	- -	- -	- -
1930	39555,57	39704,72	- -	149,15	189,56	- -
1931	34862,96	37684,-	- -	2821,04	924,77	3089,83
<u>Gemeindekasse Olpe-Land.</u>						
	a) ordentlicher Haushalt.					
1929	82011,30	80026,26	1985,04	- -	2368,02	- -
	b) Ausserordentlicher Haushalt.					
1929	2625,53	1992,43	633,10	- -	- -	139,02
	a) ordentlicher Haushalt.					
1930	72952,10	72626,95	325,15	- -	2052,53	- -
	b) ausserordentlicher Haushalt.					
	51984,86	51975,64	9,22	- -	- -	- -
	a) ordentlicher Haushalt.					
1931	61475,50	74920,35	- -	13444,85	2714,57	2947,35
	b) ausserordentlicher Haushalt.					
	3985,08	5852,19	- -	1867,11	21,60	120,41
<u>Gemeindekasse Rhode.</u>						
	a) ordentlicher Haushalt.					
1929	98253,54	108700,04	- -	10446,50	620,04	- -
	b) ausserordentlicher Haushalt.					
	92087,51	81339,84	10747,67	- -	- -	2152,96
1930	96403,10	94675,01	1728,09	- -	1788,99	- -
1931	77830,95	86356,81	- -	8525,86	4512,43	14402,81

Die Ortskassen in den Gemeinden Kleusheim und Olpe-Land, bei denen auch für Ortschaften mit Gemeindewasserleitungen die diesbezüglichen Einnahmen und Ausgaben verbucht werden, hatten am 31.3.

1932 folgende Bestände:

Gemeinde Kleusheim	7 972,- RM
Gemeinde Olpe-Land	7 669,- RM

X. Vermögens- und Schuldenverhältnisse.

a) Vermögen.

Amt Olpe.

1. Verwaltungsvermögen.

Bebaute Grundstücke (Amtshaus mit Garten)	37 000 RM
Inventar und Motorspritze	8 000 RM

2. Finanzvermögen (Hypotheken)

21 249 RM

66 249 RM.

Gemeinde Kleusheim.

1. Verwaltungsvermögen.

Bebaute Grundstücke (Schulen und Spritzen= häuser -Feuerversicherungswert-)	82 450 RM
--	-----------

Plätze und Brücken	2 000 RM
--------------------	----------

Inventar (Schulmöbel, Geräte, Schläuche u. dergl.)	6 500 RM
---	----------

2. Finanzvermögen.

Land- und forstwirtschaftlich genutzte Grund= stücke 1,15 ha	920 RM
---	--------

3. <u>Landwirtschaftliches Vermögen (3 Bullen)</u>	900 RM
--	--------

4. Gemeindogliedervermögen

a) 3 Ortswasserleitungen	87 350 RM
--------------------------	-----------

b) Forstwirtschaftliche Grundstücke 35 ha	<u>19 495 RM</u>
---	------------------

199 615 RM.

Gemeinde Olpe-Land.

1. Verwaltungsvermögen (Schulen und Spritzen=
häuser -Feuerversicherungswert-)

106 050 RM

Plätze und Brücken	17 500 RM
--------------------	-----------

Inventar (Schulmöbel, Geräte, Schläuche, 3 Spritzen	8 500 RM
--	----------

2. Finanzvermögen.

Land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1,12 ha	900 RM
3. Landwirtschaftliches Vermögen (5 Bullen)	1 500 RM
4. Gemeindegliedervermögen	
a) 3 Ortswasserleitungen	97 000 RM
b) Forstwirtschaftliche Grundstücke 18,9 ha	<u>12 900 RM</u>
	244 350 RM.

Gemeinde Rhode.

1. Verwaltungsvermögen	
bebaute Grundstücke (Schulen und Spritzenhäuser - Feuerversicherungswert-)	162 610 RM
Plätze und Brücken	9 500 RM
Inventar (Schulmöbel, Geräte, Schläuche, 2 Spritzen)	10 500 RM
2. Finanzvermögen.	
Land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke (7,14 ha)	3 425 RM
3. Betriebsvermögen	
Güterladestelle Sondern	12 000 RM
4. Gemeindegliedervermögen	
2 Ortswasserleitungen	<u>53 000 RM</u>
	251 035 RM.

Ueber den Schuldenstand ist die Nachweisung B beigelegt, aus der das Nähere zu erschen ist.

Auf Wasserleitungsbauten entfallen von den Schulden in der Gemeinde Kleusheim 55 600 RM, Olpe-Land 80 600 RM, Rhode rd. 45 000 RM. Die Zinsen- und Tilgungsbeträge für diese Anlagen werden durch Benutzungsgebühren gedeckt; belasten die Gemeindecats als solche nicht. Für Wegebauten sind verwendet in der Gemeinde Kleusheim 15 800 RM, Olpe-Land 33 500 RM und in Rhode, wo der Wegebau

in früheren Jahrzehnten ganz ungewöhnlich stark vernachlässigt war, allein 101 275 RM. Die weitaus größten Beträge der Schulden entfallen auf Darlehen aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge und auf staatliche Wasserleitungsdarlehen, die sämtlich zu dem damals ausserordentlich niedrigen Zinssatz von 4% mit einer Tilgungsdauer von 15 Jahren zur Verfügung gestellt worden sind.

Alle Wasserleitungsbauten und die grösseren Wegebauten, von denen viele schon in der Vorkriegszeit projektiert waren, sind als Notstandsarbeit mit Grundförderung und verstärkter Förderung aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge zur Ausführung gebracht worden. Nur mit Hilfe der Zuschüsse aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge, der Darlehen aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge und der staatlichen Wasserleitungsdarlehen konnte eine tragbare Finanzierung erreicht werden. Ausserdem spielte auch damals die Erwägung eine erhebliche Rolle, durch Ausführung dieser Projekte für die arbeitslos gewordene Bevölkerung Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Bei Nichtausführung dieser für Volksgesundheit und wirtschaftliche Entwicklung wichtigen Projekte hätte damals eine erheblich grössere Zahl von Arbeitslosen öffentliche Unterstützung in Anspruch nehmen müssen.

XI. Land- und Forstwirtschaft.

a) Boden- und Benutzungsvorhältnisse.

Von der 6 301 ha umfassenden Gesamtfläche des Amtes entfallen

1 773 ha auf die Gemeinde Kleusheim,

2 180 ha auf die Gemeinde Olpe-Land,

2 348 ha auf die Gemeinde Rhode.

Die Nutzungsart ist aus folgender Aufstellung zu ersehen:

Gemeinde	Garten	Ackerland	Wiese	Weido	Holzung	Andere L ^g genschaf
Kleusheim	10 ha	225 ha	115 ha	18 ha	1350 ha	55
Olpe-Land	23 "	433 "	190 "	140 "	1180 "	214
Rhode	1 "	405 "	170 "	41 "	1510 "	204
	51 ha	1063 ha	475 ha	199 ha	4040 ha	473 h

Die Landwirtschaft wird in Klein- und Mittelbesitz betrieben, Großgrundbesitz ist nicht vorhanden.

b) Separationen und Meliorationen.

Durch das Kulturanf in Olpe sind in der Vorkriegszeit folgende Umlegungsverfahren (Separationen) durchgeführt: Altenkleusheim, Neuenkleusheim, Dahl, Sassmicke und Oberneger; in der Nachkriegszeit: Rehringhausen, Thieringhausen, Rüblinghausen, Lütringhausen, Stachelau und Günsen.

In der Genarkung Rhonard wurde im Jahre 1932 das Umlegungsverfahren in Angriff genommen. Die Arbeiten wie Wegbauten usw. wurden mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes ausgeführt bei einer starken Selbstbetätigung der Grundeigentümer von Rhonard. Bei diesem Umlegungsverfahren wurde erstmalig in hiesigen Bezirke der freiwillige Arbeitsdienst eingesetzt. Seit Frühjahr 1933 befindet sich in Rhonard ein geschlossenes Lager, das mit 50 Mann belegt werden kann. Die Erfahrungen mit dem freiwilligen Arbeitsdienst in Rhonard sind ausserordentlich günstig.

Mit der Beendigung des Separationsverfahrens Rhonard ist in allen Ortschaften der Gemeinden Olpe-Land und Kleusheim das Umlegungsverfahren, das noch in vielen Fällen mit Wiesenmeliorationen verbunden war, durchgeführt worden. In Altenkleusheim, Rhonard, Rüblinghausen und Dahl sind ferner Teilungsverfahren aus Jahnschaftsgrundstücken zum Zwecke der Urbarmachung ausgeführt worden. Es wäre dringend wünschenswert, wenn auch die Grundeigentümer in der Gemeinde Rhode sich zur Durchführung von Umlegungsverfahren entschließen

würden, um eine wirtschaftlichere Benutzung der Kulturländereien zu erreichen, zumal jetzt mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes die Kosten ganz erheblich vermindert werden können.

Im Amtsbezirk bestehen folgende Wiesengenossenschaften:

Altenkleusheim, Stachelau-Lütringhausen, Sassmicke, Rüblinghausen, Stade, Schneppenohl und Dumicke. Wesentliche Verbesserungen werden innerhalb der Wiesengenossenschaft Stade-Eichhagen geschaffen. Diese Wiesengenossenschaft hat in der früheren Hundt'schen Fabrik in Niederstenhammer ein geschlossenes Lager für den freiwilligen Arbeitsdienst errichtet, das z.Zt. mit 45 Mann belegt ist. Ein Teil der Arbeitsdienstwilligen wird im Umlegungsverfahren Bühren-Dumicke-Hitzendumicke beschäftigt.

Die Anlage von Gemeindeweidekämpfen für die Ortschaften Griesemert-Waukemicke und Neuenkleusheim ist im vergangenen Jahre mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes in Angriff genommen worden. Sie sollen in diesem Jahre mit der Grundförderung aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge zu Ende geführt werden. In Griesemert sind 5 000 Tagewerke und in Neuenkleusheim etwa 7 000 Tagewerke zu leisten. Durch Ausführung dieser Anlagen als Notstandsarbeit wird für den Bezirk des Amtes in erheblicher Weise zur Arbeitsbeschaffung beigetragen.

In der Schaffung von Gemeindeweidekämpfen muss für den hiesigen Bezirk ein wichtiges Mittel erblickt werden, um der arbeitslos gewordenen Industriearbeiterschaft neue Einnahmemöglichkeiten durch eine Vermehrung und Verbesserung der Viehhaltung zu erschließen und um auch so die Gemeinden von den Wohlfahrtsausgaben zu entlasten. In dieser Erkenntnis sind noch geplant Viehweideanlagen für Thieringhausen, in Größe von 30 ha, Rehringhausen von 30 ha, Altenkleusheim von 10 ha und für Sondern. Die für die Weidekämpfe benötigten Grundstücke werden in den Gemeinden Kleusheim und Olpe-Land aus

den Jahnschaften zur Verfügung gestellt. In Neuenkleusheim sind die Flächen von der Jahnschaft bis zur Durchführung des Hudeablösungsverfahrens angepachtet für einen jährlichen Pachtpreis von 70 Pfg. pro ha. Ein gleicher Pachtvertrag kann auch für Rehringhausen abgeschlossen werden.

c) Viehzucht.

Die Melioration der Wiesen und die Separation der Feldmarken haben ohne Zweifel die Erhöhung der Bodenerträge wesentlich beeinflußt und als deren Folge ist gegenüber früheren Jahren ein Aufschwung der Viehzucht zu verzeichnen. Zur Förderung der Rindviehzucht haben sich die Gemeinden Kleusheim und Olpe-Land im Jahre 1927 zur Errichtung von Gemeindebullenhaltungen, über die das Nähere durch ein Ortsgesetz geregelt wurde, entschlossen.

Die Viehzählungen in den Jahren 1929 bis 1932 hatten folgendes Ergebnis:

Gemeinde	Zahl. der vichhal= tenden Haushal= tungen	Pferde	Rind= vich	Scha= fe	Schwei= no	Zic= gen	Feder= vich	Kanin= chen	Bienen= stöcke
<u>Ergebnis am 2.12.1929.</u>									
Kleusheim	126	19	329	-	196	66	1419	19	48
Olpe-Land	249	28	672	-	372	167	2924	38	45
Rhode	227	33	680	2	490	155	3538	6	78
<u>Ergebnis am 2.12.1930.</u>									
Kleusheim	131	17	359	-	201	68	1561	6	56
Olpe-Land	240	30	692	-	423	157	3614	14	67
Rhode	234	35	648	2	393	126	3290	2	81
<u>Ergebnis am 2.12.1931.</u>									
Kleusheim	130	18	372	-	196	60	1687	-	56
Olpe-Land	246	29	733	-	375	136	3430	-	51
Rhode	230	36	668	2	424	138	3570	-	85
<u>Ergebnis am 2.12.1932.</u>									
Kleusheim	130	17	360	-	212	65	1739	30	68
Olpe-Land	257	28	705	-	424	138	3702	56	90
Rhode	241	36	694	2	483	142	3851	21	80

d) Forstwirtschaft.

Im Eigentum der Jahnschaften und Konsortenschaften befinden sich in der Gemeinde Olpe-Land 1 057,59 ha und in der Gemeinde Kleusheim 1 174,80 ha Waldflächen. In der Gemeinde Rhode sind 1 141,59 ha und in der Gemeinde Olpe-Land 103,44 ha Waldflächen zu Forstbezirken zusammengeschlossen. Die Jahnschaften, Konsortenschaften und Forstbezirke stehen unter staatlicher Aufsicht, die durch die Staatliche Oberförsterei Olpe ausgeübt wird. Die Grundstücke der Jahnschaften und Konsortenschaften und der Forstbezirke werden noch zum weitaus grössten Teil als Niederwald genutzt. Der unbedingt notwendigen Ueberführung des Niederwaldes in Hochwald stehen grosse Schwierigkeiten entgegen: die Hudebelastung und insbesondere die Unzulänglichkeit der finanziellen Kraft der Jahnschaften und Konsortenschaften. Für die Berichtszeit sind in den Jahnschaften und Konsortenschaften gute Fortschritte hinsichtlich der Aufforstung zu verzeichnen. Im Jahre 1929 wurden rd. 25 ha und 1930 rd. 27 ha aufgeforstet. An Beihilfen aus Staats-, Provinz- und Kreismitteln wurden 1929 1 115 RM und 1930 2 590 RM gezahlt.

Übersicht

über das Aufkommen an Reichseinkommens-, Körperschafts- u. Umsatzsteuer, sowie über die Höhe der staatlichen Grundvermögenssteuer, die Grundbeträge der Gewerbesteuer und der hierzu erhobenen Gemeindezuschläge.

Rechnungs- jahr	Gemeinde	Einkommenssteuer		Körperschaftssteuer		Umsatzsteuer		Grundvermögenssteuer		Gewerbeertragssteuer		Gewerbekapitalsteuer		Höhe der Gemeindezuschläge			Bemerkungen
		RM	&	RM	&	RM	&							Grundverm. steuer %	Gewerbeertragsteuer %	Gewerbekapitalsteuer %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1929	Kleusheim	2884	-	-	-	2509	17	1624	44	70	00	2	10	460	600	1200	
1930	"	2650	72	-	-	2671	70	1624	68	41	50	2	80	540	700	1400	
1931	"	1496	40	-	-	2509	65	1796	21	29	40	-	-	540	560	1120	
1932	"	737	03	-	-	2528	46	1697	41	12	80	2	85	476 540	560	1120	<i>Zur Jhr. 1932 vom 1. 1. 1932 Kleusheim Grundbesitz</i>
1929	Olpe-Land	10899	36	514	74	4097	67	3508	92	1718	79	333	14	300	500	1000	
1930	"	10017	61	401	92	4362	87	3501	48	964	07	311	10	360	590	1180	
1931	"	5309	16	558	10	4098	49	3501	36	489	26	137	95	360	540	1160	
1932	"	2601	10	157	43	4129	27	3527	35	1857		330	45	314 360	540	1160	
1929	Rhode	17411	95	105	28	5595	75	3850	80	631	95	237	17	314 480	680	1360	
1930	"	16003	32	82	20	5957	92	3861	24	343	63	85	26	700	850	1700	
1931	"	9027	24	54	82	5596	76	4133	60	70	15	-	-	570	680	1360	
1932	"	4446	61	14	92	5638	95	3848	80	27	35	25	51	510 570	680	1360	